



 Katholisches
Bildungswerk

 Katholische
Familienbildungsstätte

Familienbildung im Familienzentrum

Themenvorschläge

Die Angebotsliste ist jederzeit zu erweitern.

Die jeweiligen Angebote können auch im Hinblick auf die Zielgruppe weiter spezifiziert werden.

Familienbildung im Familienzentrum

„Die Familienbildung, eine tragende Säule der Familienzentren, verdeutlicht (...) ihr Engagement zur Unterstützung der gemeinsamen Erziehungs- und Bildungspartnerschaften ...“

(Armin Laschet, Minister für Generationen, Familie, Frauen und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen).

Familienbildung vermittelt die Kompetenzen, die zur Bewältigung des Familienalltags notwendig sind. Denn viele Kenntnisse für das Leben mit Kindern können heute nicht mehr vorausgesetzt werden. Familienbildung will zu einem guten Kinder- und Familienleben beitragen durch Bildungsprozesse mit Eltern. Die Veranstaltungen der Familienbildung haben eine breite Themenpalette; sie informieren und laden ein zum Mitdenken und Mitmachen und knüpfen Beziehungen unter den Eltern.

So stützt Familienbildung mit ihrem besonderen Arbeitsansatz das, was Erwachsene und Kinder am meisten brauchen: Liebe und Sorge füreinander.

Familienbildung ist eine Brücke zwischen den Familien und den Bildungsorten der frühen Kindheit. Sie trägt dazu bei, aus der Tagesstätte für Kinder ein Zentrum für alle Familien wird, ein Treffpunkt für Unterstützung und Hilfe.

Die Einrichtungen der Erwachsenen- und Familienbildung im Erzbistum Köln stehen den katholischen Familienzentren zur Verfügung - mit Engagement und professioneller pädagogischer Qualität.

Sie erhalten hier eine Beispielliste mit Veranstaltungsvorschlägen, die nach aktuellen Erfordernissen kontinuierlich überarbeitet werden. Jedes katholische Familienzentrum kann ein Angebot der Familienbildung machen, das genau auf die Erfordernisse am Ort zugeschnitten ist. Genauere Angaben zur Kooperation und zur Planung und Durchführung von Familienbildung finden Sie auf der Rückseite des Ordners.

Herzliche Einladung!

Familienbildung im Familienzentrum

Entwicklung in der frühen Kindheit

Kindliche Grundbedürfnisse und Entwicklungszeiten,

Lernen und Entwicklung,

Spiel- und Bewegungsentwicklung,

Sprachentwicklung,

Bindungsverhalten,

soziale und moralische Entwicklung,

Angst, Trotz,

Jungen/ Mädchen

...

Zuordnung nach Päd.Quis-Kriterien:

- 2. Familienbildung und Erziehungspartnerschaft
- 2.2 Elternkurse

Angebotsbeispiele:

Wie Kinder ihre Welt begreifen Bewegen – Wahrnehmen – Lernen

Kinder brauchen konkrete Erfahrungen mit den Dingen, damit sie aus ihrem Tun innere Bilder aufbauen können, die ihnen helfen, die Welt um sie herum zu begreifen. Vor allem durch ihr eigenes Tun gelingt es ihnen, sich selbst zu erleben und in einen sinnvollen Zusammenhang zu ihrer Umgebung zu stellen. Sie erschließen sich mit allen ihren Sinnen ihren Weg ins Leben.

Aufgrund der gesellschaftlichen Entwicklungen werden derzeit vor allem Augen und Gehör angesprochen – Kinder benötigen aber ihren ganzen Körper und all ihre Sinne, um ihre Umwelt zu „erfassen“ und Anstöße für neue Fragestellungen und weitere Entwicklungen zu finden.

An diesem Abend/Nachmittag/Vormittag erfahren Sie etwas über die Zusammenhänge zwischen Bewegung, Wahrnehmung, Entwicklung von Selbstwertgefühl und Lernen.

Sie erhalten aber auch praktische Anregung zur Gestaltung eines anregenden Familienumfeldes und –alltags.

Zielgruppe:

Eltern

1 Termin mit 3 Unterrichtsstunden

Entwicklung in der frühen Kindheit

Sprich mit mir! – Wie Eltern den Spracherwerb ihres Kindes unterstützen können ...

Vom Baby, das seine Stimme entdeckt, bis hin zum eifrig sprechenden Kindergartenkind ist es ein weiter Weg. Doch Kinder bringen die Fähigkeit mit auf die Welt, diesen Weg selbstständig zu gehen. Sie können die Sprache ihrer Umgebung lernen, ohne dass sie darin unterwiesen werden müssen. Sie können sogar mehrere Sprachen zugleich lernen. Was sie brauchen dafür? Uns! Unser Sprechen, unsere Aufmerksamkeit, unser Zuhören. Aber auch Spiel, Bewegung, Musik, Bücher, Geselligkeit.

Dieses Vortragsgespräch wird Eltern und Interessierte über den faszinierenden Weg des Spracherwerbs informieren. Praktische Anregungen für den Alltag zeigen, wie wir die Kinder auf ihrem Weg der Sprache vom ersten Lebenstag an unterstützen können. Denn das Gespräch mit dem Kind beginnt schon auf der Wickelkommode. Es wird auch um Schwierigkeiten und Verzögerungen des Spracherwerbs gehen und um die Faktoren, die die Sprachentwicklung hemmen können. Auf Wunsch wird das Thema „Mehrsprachig aufwachsen“ vertieft angesprochen.

Zielgruppe: Eltern, Tagesmütter, -väter, Erzieherinnen, Interessierte

1 Termin mit 3 Unterrichtsstunden

Entwicklung in der frühen Kindheit

Wenn kleine Kinder Angst haben...

Ängste im Entwicklungsprozess

Angst gehört zu jedem menschlichen Leben. Wir kennen sie auch noch als Erwachsene. Typische Ängste im Kleinkindalter sind Angst vor der Dunkelheit, vor lauten Geräuschen, Angst allein im Bett zu schlafen, Angst vor fremden Menschen oder ungewohnten Situationen. Kinder lernen in ihrer Entwicklung, diese Angstsituationen zu überwinden. Es gibt auch vermeidbare Angstsituationen, die Erwachsene bei Kindern unbedacht herbeiführen. Die Veranstaltung hilft beim Verständnis von Angstsituationen. Und fragt: Welche Hilfe braucht das Kind von uns? Was können und was müssen wir (nicht) tun? Wann müssen wir Mut machen? Wann müssen wir einfach nur da sein und trösten?

Zielgruppe: Eltern, Tagesmütter, -väter, Erzieherinnen

1 Termin mit 3 Unterrichtsstunden

Entwicklung in der frühen Kindheit

Familienbildung im Familienzentrum

Erziehung in der Familie

Erziehung mit Liebe, Vertrauen und Respekt,

Haltgeben und Loslassen,

Grenzen setzen und achten,

Regeln und Rituale im Familienalltag,

Humor in der Erziehung,

Geschwister, Großeltern,

Umgehen mit Medien,

Ernährung,

Ruhe und Schlaf,

freies Spielen und Bewegen zu Hause,

Gesundheitsförderung,

Kinderkrankheiten ...

Kindertagespflege

Zuordnung nach Päd.Quis-Kriterien:

2. Familienbildung und Erziehungspartnerschaft
- 2.2 Elternkurse
3. Kindertagespflege
- 3.3 Informationsveranstaltungen für Eltern zum Thema Kindertagespflege

Angebotsbeispiele:

Elternaufgabe Erziehung

Kinder brauchen Wurzeln und Flügel

Was hilft unseren Kindern, selbstbewusste und mitfühlende Menschen zu werden?

Neben unserer Liebe und Fürsorge sind es auch Orientierungen und Regeln, die ihnen helfen, sich zurechtzufinden .

Aber Kinder brauchen nicht nur gute Wurzeln, sie brauchen auch unsere Ermutigung, ihre „Flügel“ auszubilden und zu nutzen. Das heißt, mit Neugier die Welt und sich selbst zu entdecken. Vom ersten Lebenstag an müssen Eltern diese Entwicklungsdynamik erkennen und sich dem Alter der Kinder entsprechend darauf einstellen. Der Gesprächsabend/ -nachmittag gibt Gelegenheit, den Erziehungsalltag ganz konkret unter die Lupe zu nehmen.

Zielgruppe:

Eltern

1 Termin mit 3 Unterrichtsstunden

Erziehung in der Familie



Mehr Freude mit Kindern!

Der Elternkurs "Starke Eltern – starke Kinder"®

Wie oft fragen wir uns: Bin ich als Mutter, als Vater gut genug? Warum ist manches so mühsam mit den Kindern? Soll ich, darf ich, muss ich meinem Kind Grenzen setzen? Aber wie und wann und welche? Wie können wir in der Familie einfach mehr Spaß und Gelassenheit haben?

Diese Fragen rund um das Thema Erziehung gehören in den Elternkurs "Starke Eltern – Starke Kinder". Der Deutsche Kinderschutzbund hat den Kurs entwickelt und mit vielen Eltern erprobt. Ziel der Elternkurse ist es, das Zusammenleben in der Familie zu erleichtern.

Nach einem Modell der anleitenden Erziehung geht es um

- Einbringen von Offenheit, Klarheit und Humor in den Erziehungsalltag
- Stärkung des Selbstvertrauens der Eltern als Erziehende
- Verbesserung des Verständnisses zwischen Eltern und Kindern
- Achtung der Rechte und Bedürfnisse der Kinder
- Verwirklichen von Mitbestimmung in der Familie.

Der Kurs besteht aus Gesprächen, kleinen Vorträgen und Übungen – und macht – so das Urteil vieler Eltern- dazu auch Spaß.

Die Referenten/Referentinnen sind durch das Bildungswerk der Erzdiözese nach den Richtlinien des Deutschen Kinderschutzbundes für den Elternkurs ausgebildet worden und werden durch die katholischen Bildungseinrichtungen fachlich begleitet.

Zielgruppe: Eltern, Tagesmütter, -väter, Interessierte

8-10 Termine mit 3 Unterrichtsstunden

Zur Ruhe kommen und Vertrauen finden - Wiegenlieder lernen für Neugeborene und Kleinstkinder

Seit vielen Jahrhunderten haben Mütter und Großmütter überall auf der Welt ihre Babys und Enkelkinder wiegend in den Schlaf gesungen. Wiegenlieder gehören zu einem besonderen Kulturgut, das bewahrt und gepflegt werden sollte. Die nahe Stimme der Mutter (des Vaters), der Klang und der Rhythmus des Wiegenliedes schaffen eine besondere Ruhe für den Abend, in der Sicherheit und (An)Vertrauen wachsen können. Erwachsener und Kind kommen in diese Ruhe, in die auch ein kleines Gebet gehören kann.

Interessierte Mütter und Väter, auch Großeltern, sind herzlich eingeladen, alte und neue Wiegenlieder und kleine Abendgebete kennen zu lernen oder aufzufrischen und etwas über deren Bedeutung für das Kind zu erfahren

Zielgruppe: Eltern, Tagesmütter, -väter, Großeltern

1 bis 3 Termine mit 3 Unterrichtsstunden

Erziehung in der Familie

Erste Schritte zum selbstständigen Essen

oder

Ernährungserziehung ist mehr als Essen und Trinken

Eltern sind Vorbilder für ihre Kinder, auch was Ernährungsgewohnheiten betrifft. Freunde, Werbung, die Auslagen im Supermarkt und die süße Überraschung der Großeltern tragen einen weiteren Teil zum Essverhalten der Kinder bei.

Wird der Speiseplan gemeinsam mit den Kindern aufgestellt, können auch die Wünsche der Kinder eingeplant werden.

Nudeln mit Tomatensoße müssen ja nicht aus der Tüte zubereitet werden. Vollkornnudeln mit einer selbstgemachten Tomatensoße, die auch kleingeschnittenes Gemüse enthalten kann, werden auch den Kindern schmecken.

Wenn man die Kinder auch beim Einkauf und der Zubereitung mithelfen lässt, ist ein Grundstein für ein gesundes Ernährungsverhalten gelegt.

Zielgruppe:

Eltern, die neue Wege aus dem Kampf am Essenstisch suchen

1 Termin mit 3 Unterrichtsstunden

Erste Hilfsmaßnahmen bei Kindernotfällen

Kinder sind keine kleinen Erwachsenen, ihr Körper reagiert vielfach anders und ist anderen Risiken ausgesetzt. Das muss in Notfällen beachtet werden.

Notfälle durch einen Unfall mit typischen Verletzungen im Kindesalter, Komplikationen durch Fieber oder schweren Durchfall etc. werden an diesem Abend besprochen. Erste Hilfsmaßnahmen und Notfallmedikamente werden vorgestellt.

Auch Möglichkeiten der Prävention werden thematisiert, damit Sie sich nach diesem Abend wieder den erfreulichen Seiten des Lebens mit Ihren Kindern zuwenden können, aber für den Notfall besser gewappnet sind.

Zielgruppe:

alle Eltern

1 Termin mit 3 Unterrichtsstunden

Erziehung in der Familie

Familie und Medien

Elternabend

An diesem Abend soll der Austausch der Eltern untereinander über den Umgang mit Fernsehen angeregt werden. Ihre Fragen und Unsicherheiten bilden den Ansatzpunkt für die Diskussion. Durch die Selbstreflexion der Eltern anhand der eigenen Medienbiografie (Medienspiel: „Der gläserne Medienmensch“) soll eine neue Perspektive auf die Mediennutzung der Kinder möglich werden. Anregung zur kritischen Auseinandersetzung mit Medieninhalten soll gegeben werden.

Zielgruppe: Eltern

1 Termin mit 3 Unterrichtsstunden

Erziehung in der Familie

„Keine Ahnung, was da läuft...???“ - Wenn Medien zum Problem für Eltern werden

Ob SuperRTL, KiKa, Nickelodeon oder babyTV – eine Fülle von Kindersendungen, ergänzt durch Video/DVD und Spielkonsolen, bestimmen den Tagesablauf schon der kleinsten Kinder. Viele Eltern haben längst aufgegeben, den Fernseh- und Medienkonsum der Kleinen zu kontrollieren. Medienkonsum wird oft erst dann zum Thema, wenn er in den Familien zum Problem wird: Hyperaktivität und Konzentrationsschwäche, Einschlafstörungen oder Aggressivität bei Kindern wird mit falschem Medienkonsum in Verbindung gebracht, grundlegende Kenntnisse über Medienwirkungen und Medienkonsum fehlen aber bei Eltern.

Themen: Welche Medien-Vorlieben haben die Kids? Wie erleben und verarbeiten sie Medien? Welche Wirkung hat das Fernsehen? Mit welchen Kriterien lassen sich Sendungen beurteilen? Welche Medienkompetenzen entwickeln Kinder per se, wobei brauchen sie Unterstützung?

Zielgruppe: Eltern und andere Interessierte

2 Termine mit 3 Unterrichtsstunden

Erziehung in der Familie

Neue Kinderbücher

Kinder brauchen Bücher. Die Auswahl wird durch die große Anzahl der jährlichen Neuerscheinungen jedoch nicht unbedingt erleichtert.

Vorstellung von erzählender und Sachliteratur für Kinder im Grundschulalter mit Tipps und Hinweisen zu deren Einsatz in der Leseförderung

Zielgruppe: Eltern und andere Interessierte

1 Termin mit 3 Unterrichtsstunden

Erziehung in der Familie

Anleitung zum Fabulieren

Wie schafft man es, die Fantasie der Kinder anzustoßen und ihre Lust am Fabulieren zu wecken?

Mit Hilfe verschiedenster Requisiten, Spiele und Methoden wird eine Vielfalt an Ideen aufgezeigt und ausprobiert, wie man Kinder auf einfache Weise zum Geschichten erzählen anleiten und anregen kann. Einzige Voraussetzung dazu ist, dass man selber Spaß daran hat, sich Geschichten auszudenken und diese zu erzählen.

Zielgruppe: Eltern und andere Interessierte

1 Termin mit 3 Unterrichtsstunden

Erziehung in der Familie

Boys only – Leseförderung für Jungen

**Jungen lesen – aber sie lesen anders. Worin genau besteht der Unterschied zum Leseverhalten von Mädchen?
Um Jungen den Spaß am Lesen zu vermitteln und zu erhalten, muss das Wissen um diesen Unterschied in das Leseförderungsangebot für Jungen einfließen.**

In diesem Kurs werden wir Wege der Leseförderung erarbeiten, die Jungen in ihrem spezifischen Leseverhalten bestärken und ihnen damit die Möglichkeit geben, sich in der gesamten Lesewelt zurechtzufinden.

Zielgruppe: Eltern und andere Interessierte

1 Termin mit 6 Unterrichtsstunden

Erziehung in der Familie

Alltagsfragen in der Tagespflege Praxisbegleitung für Tagesmütter, und –väter

Die qualifizierte Arbeit der Tagesmutter, des Tagesvaters setzt eine ständige Reflexion der eigenen Arbeit voraus. Dies geschieht am besten im kollegialen Zusammenhang unter einer fachlichen Leitung.

Das Angebot der kontinuierlichen Praxisbegleitung ermöglicht,

- sich über Fragen des Erziehungsalltag in der Tagespflege auszutauschen,
- Problemsituationen zu reflektieren und mögliche Lösungsansätze zu finden,
- neue pädagogische Anregungen zu erhalten,
- aktuelle Informationen zu bekommen zu den beruflichen und politischen Rahmenbedingungen der Tagespflege.

Zielgruppe: Ausgebildete Tagesmütter, -väter

Jeweils 5 Termine mit 3 Unterrichtsstunden

Familienbildung im Familienzentrum

Vertraut werden mit dem christlichen Glauben

Religion im Entwicklungsprozess des Kindes,

Kinderfragen nach Gott,

Religiöse Erziehung,

Mit Kindern beten, Umgang mit Tod und Leid,

christliche Feste im Jahreskreis,

Kinderbibeln und religiöse Kinderbücher,

Kirche und Gemeinde kennen lernen,

Begegnung mit anderen Religionen,

Elternspiritualität

...

Zuordnung nach Kriterien für kath. Familienzentrum im Erzbistum Köln:

2.5 Angebote religiöser Erwachsenenbildung

2.6 Unterstützung von Eltern in der religiösen Erziehung

Angebotsbeispiele:

Wer ist Gott? Warum stirbt man? Was tut man in einer Kirche? Wie geht das: Beten?

Wenn Kinder Löcher in den Bauch fragen und man nicht weiß, wie man antworten soll.

Tipps und Informationen für Eltern

Schon kleine Kinder stellen die Fragen, die auch die Erwachsenen bewegen. Oft sind es religiöse Fragen. Kinder wollen verstehen, wer sie sind, woher sie kommen, ob sie sicher und geborgen sind. Wir sind als Erziehende verpflichtet, in einer Weise Antwort zu geben, die das Kind in seiner Entwicklung und seinem inneren Wachstum stärkt. Es hat das Recht zu erfahren, was man zu den Fragen des Lebens denken und sich vorstellen kann und was in der Tradition des christlichen Glaubens darüber gesagt wird. Die Veranstaltung gibt Hinweise, wie man in einfacher Weise mit Kindern über religiöse Fragen sprechen und ihnen etwas vom Glauben zeigen kann.

Zielgruppe: Eltern, Tagesmütter, -väter und andere Interessierte

1 Termin mit 3 Unterrichtsstunden oder Gesprächsreihe

Vertraut werden mit dem christlichen Glauben

Mit Kindern über Tod und Sterben sprechen

Eltern möchten in der Regel Sterben und Tod von ihren Kindern fernhalten. Aber die Erfahrung des Todes trifft auch unsere Kinder: Ein geliebtes Tier stirbt oder ein Nachbar, ein Verwandter, ein Freund ... Soll ich meinem Kind nur davon erzählen oder es auch zur Beerdigung mitnehmen? Wie kann ich meinem Kind beistehen, es begleiten? Wie werde ich hellhörig für seine Not, seine Art, Trauer zu äußern? Wie kann ich das Vertrauen auf einen „Himmel“ offen halten? Wie beantworte ich die Fragen, wenn ich selbst noch unsicher bin?

Zielgruppe: Eltern, Tagesmütter, -väter, und andere Interessierte

1 Termin mit 3 Unterrichtsstunden

Vertraut werden mit dem christlichen Glauben

Wenn das Enkelkind fragt ... Orientierung für Großeltern über das Christ Sein

Kinder mögen ihre Großeltern und darum besprechen sie ihre Gedanken gern mit ihnen. Was Religion ist und was Glaube, wozu Kirchen da sind und warum es Feste gibt – auf solche Fragen wünschen sich Kinder genaue und für sie verständliche Antworten.

Den Großeltern fällt das Antworten nicht immer leicht: Es fehlt eine Kenntnis zur Sache oder lange Zeit wurde nicht mehr darüber nachgedacht oder die bisherigen Ansichten sind nicht passend für die Enkelkinder.

Für diese Situation bietet der dreiteilige Kurs eine Auffrischung der Kenntnisse über Christentum, Christ Sein, Kirche.

Präzise Informationen, gemeinsame Arbeit an Texten und Gespräche zu Grundfragen sind Bestandteil des Kurses. Weitergehende Arbeitsmaterialien werden angeboten.

Zielgruppe:

Großeltern

3 Termin mit je 3 Unterrichtsstunden

Vertraut werden mit dem christlichen Glauben

Wozu gibt's das Weihnachtsfest? Erläuterung des christlichen Festes oder: Darum wird Ostern so gefeiert Informationen zum christlichen Fest

Viele Eltern wünschen sich Informationen zu den christlichen Feiertagen. Zum einen, weil die Kinder danach fragen, zum anderen weil sie selbst den Sinn der Feste kennen möchten.

Die Bildungsveranstaltung bietet Informationen zum christlichen Fest (*Anm.: Es kann das Weihnachts-, das Osterfest oder ein besonderer Festtag im Jahreskreis sein.*): Vorgestellt werden Ursprung oder Anlass des Festes und frühere Festgestaltungen. Dieser Rückblick zeigt die Suche der Menschen nach Religiösem bzw. ihre Bindung an Glauben und Christentum. Zudem werden der derzeitige Ritus in der katholischen Kirche und das Anliegen der heutigen liturgischen Feier beschrieben, so dass ein aktuelles Fest-Verständnis erkennbar wird.

Hinzukommen praktische Inhalte, die nicht nur didaktisch hilfreich sind, sondern die weitgehende Bedeutung des Feiertages aufzeigen: Lieder, die Fest-Gedanken wiedergeben, werden vorgestellt und ggf. eingeübt; Brauchtum wird nachempfunden, weil es die Einbindung des Festes in den Alltag zeigt; über Spiele werden Möglichkeiten der Identifikation mit Aspekten des Festes angeboten.

Die Teilnehmenden erhalten Kenntnisse vom Fest und können – so sie wollen - das Fest mit ihrer Familie gestalten und feiern.

Zielgruppe:

Eltern

oder:

Eltern und Kinder

1 Termin mit 3 Unterrichtsstunden

oder:

1 Tagetermin mit 6 Unterrichtsstunden und paralleler Kinder-Betreuung

Vertraut werden mit dem christlichen Glauben

Mit Engeln leben - Kinder und auch Erwachsene

Für viele Menschen sind Engel unscheinbar, aber da. Für andere Menschen sind Engel unvorstellbar bis nicht möglich. Und doch kennen alle den Satz „Du bist ein Engel“. Viele gebrauchen diesen Satz und haben deshalb Vorstellungen oder zumindest Vermutungen über Engel. Das Christentum sieht in den Engeln die Boten Gottes, und was die Engel den Menschen bringen, hilft diesen in ihrem Leben: Engel geben Schutz, Kraft und Zuversicht, sie vermitteln Vertrauen, begleiten durch schwere Zeiten und sie können von Menschen sehr persönlich und diskret erfahren werden.

Diese traditionelle Engel-Lehre des Christentums wurzelt in der Bibel. Die Veranstaltung stellt diese Ursprünge vor. Bilder, Gebete, Gedichte erweitern die Einführung. Den Teilnehmern wird durch die Veranstaltung ermöglicht, Engel-Vorstellungen zu verstehen, eine eigene Haltung zu Engeln einzunehmen und die Bedeutung von Engeln für ihr Leben und dem der eigenen Familie klarer werden zu lassen.

Zielgruppe:

Eltern

1 Termin mit 3 Unterrichtsstunden

Vertraut werden mit dem christlichen Glauben

Ich bin katholisch, du bist muslimisch, wir sind Freunde

Verschiedene Religionen in Kindergarten, Schule und Familie

Katharinas Freundin Serap kommt mit nach Hause zum Mittagessen. Thomas Freund Ali kann in dieser Woche nicht spielen kommen, weil Ramadan ist. Unsere Kinder leben längst in einer multireligiösen Gesellschaft. Sie lernen früh, Unterschiede, auch Fremdes zwischen den Religionen zu sehen. Freundschaften entstehen über Religionsgrenzen hinweg.

Als Erziehende können wir das friedliche Zusammenleben der Kinder unterstützen. Meist wissen wir aber zu wenig über die religiösen Traditionen und die Kultur des Islam - aber oft auch über unsere eigene christliche Religion.

An diesem Abend erläutert die Religionswissenschaftlerin Felicitas Theile: Was sagt der Glaube der Muslime, was der Glaube der Christen? Welche Vorstellungen gibt es jeweils zur religiösen Erziehung? Wo liegen Herausforderungen? Gibt es - bei aller Verschiedenheit - auch gemeinsame religiöse Anliegen, die Kindern zu vermitteln sind?

Erziehende in Familie, Kindergarten und Schule sind eingeladen, mehr Hintergrundwissen zu erwerben und über ihre Erfahrungen im Zusammenleben der Religionen ins Gespräch zu kommen.

Zielgruppe:

Eltern und ErzieherInnen

1 Termin mit 3 Unterrichtsstunden

Vertraut werden mit dem christlichen Glauben

Ab 2. Halbjahr 2008

Staunen – fragen – die Welt begreifen Elternkurs zur religiösen Bildung

Der Kurs ermutigt Eltern, religiöse Themen aufzugreifen und sich mit den Kindern auf die Suche nach Antworten auf die großen Fragen des Lebens zu machen.

Der Kurs besteht aus fünf Einheiten:

- 1. Die unsichtbare Welt in den Blick nehmen**
- 2. Sich mit dem Kind auf die fragende Seite stellen**
- 3. Mit dem Kind über Gott und die Welt reden**
- 4. Der Spiritualität Raum geben**
- 5. Sich von der christlichen Tradition anregen lassen.**

Der Elternkurs basiert auf dem Elternkurs-Konzept Kess-Erziehen der AKF (Arbeitsgemeinschaft für kath. Familienbildung e.V., Bonn).

Zielgruppe: Eltern, Tagesmütter, -väter, Erzieherinnen, Interessierte

5 Termine mit 3 Unterrichtsstunden

Vertraut werden mit dem christlichen Glauben

Familienbildung im Familienzentrum

Eltern und Kinder gemeinsam

Kurse für Eltern (oder Großeltern) mit Kindern

Eltern-Kind-Kurse im Bereich

- Kultur,
- Kreativität,
- Bewegung,
- Sprachen,

Eltern-Kind-Kurse zur Eingewöhnung in den Kindergarten,

(religions)pädagogische Familienwochenenden

...

Zuordnung nach Päd.Quis-Kriterien:

1. Beratung und Unterstützung von Familien
- 1.4 Eltern-Kind-Kurse
2. Familienbildung und Erziehungspartnerschaft
- 2.16 Eltern-Kind-Kurse zur Bewegungsförderung
- 2.18 Musisch-kreative Angebote

Angebotsbeispiele:



Ein Kurs für Eltern mit ihren Babys nach der Kleinkindpädagogik von Emmi Pikler

Mit Kind ist alles anders. Schöner. Intensiver. Anstrengender. Sich aufeinander einstellen, eine völlig neue Lebenssituation meistern - all das braucht Zeit. Gönnen Sie sich und Ihrem Baby diese Zeit!

Der Kurs „Das erste Lebensjahr“ bietet Müttern und Vätern Raum für Information und Gespräch. Was braucht das Baby? Was tut ihm gut? Wie schafft man es, den Alltag neu zu regeln? Und bei alledem sich selbst und die restliche Familie nicht zu vernachlässigen?!

Die Babys können sich bei uns frei in einem Raum bewegen, der ganz nach ihren Bedürfnissen eingerichtet ist. Sie können ungestört spielen - aber auch mit Babymassagen oder Wiegenliedern verwöhnt werden, die wir gemeinsam erlernen werden.

Die Eltern können beobachten, wie ihr Kind aus eigener Initiative spielt und lernt. Sie erleben sein unversiegbares, immer zunehmendes Interesse für die Welt und sich selbst. Jedes Kind braucht dafür seine eigene Zeit.

Der Eltern-Kind-Kurs „Das erste Lebensjahr“ orientiert sich an der Kleinkindpädagogik von Emmi Pikler. Die ungarische Kinderärztin konnte in ihrer Forschung und praktischen Arbeit mit Säuglingen und Kleinkindern zeigen, wie förderlich es für Kinder ist, wenn sie sich frei bewegen und aus eigener Initiative spielen können. Und wenn sie in den täglichen Pflegesituationen Zeit bekommen, mit den Eltern im Kontakt zu sein..

Zum Eltern-Kind-Kurs gehört ein Elternabend, der im Preis inbegriffen ist.

Die Kursleiterinnen sind speziell für diesen Kurs nach dem Fortbildungskonzept „Das erste Lebensjahr“ ausgebildet.

Prädikat: sinnvoll (Zeitschrift ELTERN 6/2007)

Zielgruppe: Eltern, Tagesmütter, -väter

8-10 Termine mit 2 Unterrichtsstunden

Eltern und Kinder gemeinsam



**Das zweite
und dritte Jahr**

Erziehung im Kleinkindalter
Kurse für Eltern mit ihren Kindern

Das zweite und dritte Jahr. Erziehung im Kleinkindalter Eltern-Kind-Kurs

Spielen, Laufen, Klettern, Sprechen, Freunde suchen, mit Neugier die Welt entdecken - der Eltern-Kind-Kurs für das zweite und dritte Lebensjahr begleitet die Entwicklung des Kindes im Kleinkindalter bis zum Kindergarteneintritt. Dabei ist in besonderer Weise die Spiel-, Bewegungs- und Sprachentwicklung im Blick.

Im Kurs gibt es für die Kinder Zeit, Raum und interessantes Material. Sie werden angeregt zu selbstständigem Spielen und Entdecken und bekommen Lust auf Bewegung. Die Beziehungen der Kinder untereinander vertiefen sich. Die Kinder lernen eine Gruppe und ihre Regeln kennen.

Für die Eltern gibt es eine Zeit für Information und Gespräch zu den Fragen des Kleinkindalters und der Erziehung in der Familie. Auch die Feste und das Feiern mit Kindern sind ein Thema. Vieles kann dazu neu gelernt und praktisch ausprobiert werden – mit großem Nutzen für das Leben mit Kindern zu Hause. Leicht werden Kontakte in der Elternrunde geknüpft.

Mit zum Kurs gehören ausgewählte Lieder, Reime und Sing- und Bewegungsspiele, an denen Eltern und Kinder gemeinsam Freude haben.

Die Kurse werden von speziell ausgebildeten Eltern-Kind-Kursleiterinnen durchgeführt.

Zielgruppe: Eltern, Tagesmütter, -väter

8-10 Termine mit 2 Unterrichtsstunden

Eltern und Kinder gemeinsam

Spielend Deutsch lernen

Kurs für Mütter mit ihren Kleinkindern

(1-3 Jahre)

In diesem Kurs entdecken Mütter und Kleinkinder gemeinsam die deutsche Sprache: beim Spielen, Sich-Bewegen, Singen, Zuhören und Erzählen. Die Mütter erfahren praktisch, wie sie ihre Kinder in der Muttersprache zu Hause und beim Lernen der deutschen Sprache unterstützen können. Denn Kinder bringen die Fähigkeit mit auf die Welt, ihre Muttersprache und auch schon früh eine zweite (oder dritte) Sprache zu lernen. Es tut ihnen gut, wenn sie die Schritte in die neue Sprache zusammen mit der Mutter machen können. Der Kurs ist sinnvoll als Vorbereitung auf den Kindergarten. Für die Mütter kann er auch eine gute Vorbereitung auf einen Deutschsprachkurs sein.

Der Kurs richtet sich an Mütter und Kleinkinder mit deutscher und nichtdeutscher Herkunftssprache. Er orientiert sich an dem Sprachförderkonzept „Sprache macht stark!“ der Kontaktstelle Mehrsprachigkeit der Universität Mannheim.

Zielgruppe: Eltern mit geringen Deutschkenntnissen, interessierte deutsche Eltern

8-10 Termine mit 2 Unterrichtsstunden

Eltern und Kinder gemeinsam

La, le, lu – und was singst du?
Hören – Singen – Sich Bewegen.
Sprachförderung mit Musik
Ein Kurs für Eltern mit ihren
Kleinkindern (1 – 3 Jahre)

Musik hören, Rhythmus spüren, Stimme, Klänge und Bewegung finden – das lieben kleine Kinder. Und es ist Nahrung für Körper, Seele und Gehirn. So wird die Freude an Sprache und Sprechen gestärkt. Eltern bekommen im Kurs Anregungen, wie sie auf einfache Weise die kindliche Sprach- und Bewegungsentwicklung stützen können. Zusammen mit ihren Kindern erleben sie Spiel, Musik, Bewegung.

Zielgruppe: Eltern, Tagesmütter, -väter, Interessierte

3 Termine mit 2 Unterrichtsstunden

Eltern und Kinder gemeinsam

Alte Märchen neu (digital) verpackt

Die Teilnehmer/innen erleben und gestalten die verschiedenen Formen der Märchenerzählung: von mündlicher Überlieferung, über die Schriftfassung im Buch bis hin zu eigenen, kreativen, digital erstellten Bild- oder Hör-Produktionen.

Einzelne Phasen:

- Szenengestaltung mit diversen kreativen Bastelangeboten
- Fotografieren
- Überspielen und Bearbeiten am Computer
- alternativ: Märchen als Hörquiz
- Präsentation der Ergebnisse

Ziele: Stärkung der intergenerativen Kommunikation, Förderung der Erzählkultur in zeitgemäßen Gewand, Verknüpfung klassischer und moderner Medien, mediale Verpackung tradierter Überlieferungen.

Zielgruppe: Eltern mit Kindern

4 Termine mit 4 Unterrichtsstunden

Eltern und Kinder gemeinsam

Buchstabenwerkstatt für Eltern und Kinder

In dieser Werkstatt dreht sich alles ums ABC.

Im ersten Teil der Fortbildung werden wir gemeinsam kreativ und entdecken die Welt der Buchstaben. Dabei lernen wir einige Sprachspiele kennen, legen Spuren im Sand, fühlen Buchstaben, lernen Buchstaben auch anders, z.B. mit dem Körper, zu schreiben und fördern dabei spielerisch den Tast- und Bewegungssinn.

Im zweiten Teil der Veranstaltung stellen wir eigene Buchstabenstempel aus Moosgummi und Kappaplatten her, aus denen wiederum kleine ABC-Bücher entstehen.

Ziel der Fortbildung sind die ganzheitliche Sprachförderung und die praktische Anwendung im Rahmen der Leseförderung

Zielgruppe: Eltern und andere Interessierte

1 Termin mit 3 Unterrichtsstunden

Eltern und Kinder gemeinsam

fff – fit für Familie und Partnerschaft

Trainingsangebot für eine gute Kommunikation in der Familie

fff ist ein Kursprogramm für Paare, die Kinder haben und als Familie etwas miteinander erleben möchten.

Mit Fantasie und gemeinsamen Aktionen machen sich Kinder und Erwachsene auf den Weg, den Schatz des Zusammenlebens zu entdecken. Das Abenteuer dieser Schatzsuche macht Kleinen und Großen nicht nur Spaß, es fördert auch den Zusammenhalt und die Kommunikation in Familie und Partnerschaft.

Zielgruppe:

Eltern mit Kindern

**2 Termine mit 8 Unterrichtsstunden
oder 4 Termine mit 4 Unterrichtsstunden**

Eltern und Kinder gemeinsam

Familienbildung im Familienzentrum

Elternleben

Balance Beruf und Familie,

Rückkehr in den Beruf,

Familie und Politik,

Kinderbetreuungsformen,

Gesundheits- und Kräfteerhalt,

Selbst- und Zeitmanagement,

Haushaltsorganisation,

Partnerschaft,

Väter-, Mütterfragen,

Großeltern,

Eltern aus anderen Ländern und Kulturen,

Sprachen lernen ...

Zuordnung nach Päd.Quis-Kriterien:

2. Familienbildung und Erziehungspartnerschaft

2.8 Aktivitäten für Eltern

Angebotsbeispiele:

Spiritualität für Eltern

Die geistliche Seite des täglichen Chaos

Viele Eltern suchen für sich eine Spiritualität, die das religiös Bedeutsame ihrer Lebenssituation beachtet und aufgreift und die in ihrer Familiensituation gelebt werden kann.

Turbulentes Treiben, laufend Überraschungen, ein liebe- wie streitvolles Miteinander, viel Hektik oder Chaos, keine oder wenig Zeit für sich selbst oder für das Paar. So wird von vielen Eltern der Familienalltag empfunden. Damit fallen für Eltern die ansonsten befürworteten Aspekte wie Stille, ruhige Abläufe, Für sich Sein, Besinnung etc. größtenteils aus.

Aus biblischer bzw. christlicher Sicht ermöglichen Chaos, Arbeit, Sorgen, Zuwendung wichtige Eindrücke vom Grund des Lebens und verweisen auf die Nähe von Mensch und Gott. Deshalb stellt die Bildungsveranstaltung Aspekte aus Bibel und christlicher Tradition vor, die die Eltern in ihrer familienbezogenen Spiritualität unterstützen bzw. ihnen helfen, eine solche Spiritualität zu entdecken.

Zielgruppe:

**Eltern
oder
Eltern und Kinder**

1 Termin mit 3 Unterrichtsstunden

oder:

1 Tagetermin mit 6 Unterrichtsstunden und paralleler Kinder-Betreuung

Eltern werden – Partner bleiben

Was für Paare kein Problem war, kann zur Krise führen, wenn Nachwuchs kommt: Einer kommt später heim, als abgemacht, Sauberkeit muss neu definiert werden, und vieles müssen junge Eltern unter Zeitdruck und neben Kindergebrüll entscheiden.

Wie Paare für solche Situationen Kraft tanken können, darum geht es in dem Kurskonzept "Eltern werden, Partner bleiben".

Zielgruppe:

Paare, die ein Kind erwarten, und/oder junge Eltern

4 Termine mit je 4 Unterrichtsstunden

Mama lernt deutsch

Deutschkurs für Frauen und Mütter mit Kinderbetreuung

Dieser Sprachkurs richtet sich an ausländische Frauen und Mütter. Er will ihnen die Möglichkeit bieten, gemeinsam in der Gruppe die deutsche Sprache für sich zu entdecken und ihr Interesse am Erlernen dieser Sprache zu wecken.

Es werden Grundkenntnisse der deutschen Sprache zur Alltagsbewältigung praxisnah vermittelt. Kursthemen des alltäglichen Lebens wie z.B. Lernen in Kindergarten und Schule, Arbeitswelt in Deutschland, Behördengänge, Einkaufen in deutschen Geschäften, Vorstellung des Gesundheitswesens u.ä. werden anschaulich dargestellt und Grundwortschätze für die unterschiedlichen Themenbereiche erarbeitet.

Der Kurs ist geeignet für Anfängerinnen ohne oder mit geringen Vorkenntnissen.

Zielgruppe: Frauen mit geringen Deutschkenntnissen

27 Unterrichtsstunden

Frauen zwischen Beruf und Familienalltag

Fünf Elemente der Entspannung

Ob im Beruf oder zu Hause, im Zusammensein mit dem Partner oder mit Kindern: jede Frau kennt Belastungssituationen, in denen sie (oder er) in die Luft gehen könnten, ohne tatsächlich die Möglichkeit zum Stressabbau zu haben. An diesem Abend lernen Sie alltagstaugliche Methoden zur Entspannung und zum Stressabbau kennen, die Sie jederzeit - auch ohne systematisches Üben oder besondere Voraussetzungen - in Ihren Alltag integrieren und umsetzen können

Zielgruppe:

Mütter mit und ohne zusätzlicher Erwerbstätigkeit

8 - 10 Termine mit je 2 Unterrichtsstunden

Elternleben

Rückenschule für den Familienalltag

Ziel des Kurses ist es, Fehlverhalten aufzudecken, um Wirbelsäulenerkrankungen wie z.B. einem Bandscheibenvorfall vorzubeugen.

Der Schwerpunkt liegt im Aufdecken und Bewusstmachen von Belastungen im Alltag, insbesondere im Familienalltag:

- **Wie hebe und trage ich rückschonend einen Säugling oder ein Kleinkind?**
- **Wie arbeite ich wirbelsäulenentlastend im Haushalt und Garten?**
- **Welche Bewegung/Sportart tut meinem Rücken gut?**

Antworten und viele praktische Übungen gibt es im Rückenschulkurs.

Zusatzinformation:

Kostenübernahme durch die Krankenkasse ist bei entsprechender Qualifikation der Referenten evtl. möglich. Teilnehmende sollten dies mit ihrer Krankenkasse absprechen.

Zielgruppe:

Mütter mit und ohne zusätzlicher Erwerbstätigkeit

8 - 10 Termine mit je 2 Unterrichtsstunden

Leben Sie schon oder organisieren Sie noch?

Ein Haushalts-Survival-Kurs

... für Hausfrauen und Hausmänner ohne Berufung und Leidenschaft, die ihre Hausarbeit erfolgreich hinter sich bringen wollen, weil sie wissen: Es gibt ein Leben nach dem Haushalt.

... für Hausfrauen und Hausmänner, die die Abläufe in ihrem Haushalt vereinfachen wollen, weil sie nicht mehr bereit sind, ihre beste Zeit und Kraft in die Hausarbeit zu stecken.

... für Hausfrauen und Hausmänner, die neugierig und flexibel genug sind, um traditionelle Arbeitsgewohnheiten auch einmal von einer anderen Seite aus zu betrachten, die Ansprüche überprüfen und Zugeständnisse in Sachen Perfektion machen können.

... für Hausfrauen und Hausmänner, die gesunde, abwechslungsreiche und preiswerte Mahlzeiten auf den Tisch bringen möchten.

Zielgruppe:

Mütter und/oder Väter, die ihre Fähigkeiten im Haushalt optimieren möchten

4 Termine mit 3 Unterrichtsstunden

Elternleben

Zertifikatskurs „Das bisschen Haushalt“

Bausteine zur Haushaltsführung mit System

Den Haushalt managen, oder Beruf und Familie gut unter einen Hut zu bekommen, erfordert Kompetenz in moderner Haushaltsführung. Sie ist eine logistische Herausforderung für alle Väter und Mütter, die neben ihren eigenen Terminen auch noch die Termine der Kinder im Auge haben müssen. Die Anforderungen im Ernährungs- und Hygienebereich sind gestiegen, gleichzeitig wird das Geld gerade für Familien mit Kindern knapper.

Dieser Kurs, der in Kooperation mit dem Deutschen Hausfrauenbund DHB, erarbeitet wurde, vermittelt Ihnen das Know-How zur gesundheits- und umweltbewussten, rationellen und sparsamen Haushaltsführung.

Bedingungen zur Erlangung des Zertifikats:

Teilnahme an allen Bausteinen, wobei Sie für den Baukasten „Kochen“ zwei Termine und für die Bausteine „Backen“ und Textiles Gestalten“ je einen Termin wahrgenommen haben müssen.

Alle Bausteine können aber auch einzeln besucht werden.

- Baustein Finanzen und Rechtsfragen im Haushalt: Mit dem Einkommen auskommen
- Baustein Hauspflege: Hausputz mit System
- Baustein Textiles: Vom Umgang mit Nadel und Faden
- Baustein Wäschepflege: „Reine Weste“ für Textilien
- Baustein Zeitmanagement: Zeitmanagement im Haushalt
- Baustein Nahrungszubereitung Kochen: Nichts anbrennen lassen
- Baustein Nahrungszubereitung Backen: Kein Teig ist zu schwer

Zielgruppe:

Mütter und/oder Väter, die ihre Fähigkeiten im Haushalt optimieren möchten

insgesamt 12 Termine mit je 5 Unterrichtsstunden

Familienbildung im Familienzentrum

Frühe Bildung in der Kindertagesstätte

Profil der katholischen Kindertageseinrichtung,

pädagogische Konzepte und Projekte für das Vorschulalter (z.B. Sprachförderung, Bewegungserziehung),

Voraussetzungen für eigenständiges Lernen und Lernlust,

Förderung und Überforderung,

Schulreife,

Übergang Kindergarten – Schule

...

Zuordnung nach Päd.Quis-Kriterien:

- 2 Familienbildung und Erziehungspartnerschaft**
- 2.2 Elternkurse**

Angebotsbeispiele:

Vom Kindergarten in die Schule: Was bedeutet Schulreife oder Schulfähigkeit?

Eltern erhalten Informationen über entwicklungsbezogenen Hintergründe von Schulreife bzw. Schulfähigkeit und die nach dem Schulgesetz vorgesehenen Formen der Feststellung des Entwicklungsstands (z.B. Sprachstandserhebung) und der Gestaltung der Schuleingangsphase. In besonderer Weise wird darauf eingegangen, wie in der Familie die natürliche Freude des Kindes am Lernen unterstützt werden und der Übergang in die Schule erleichtert werden kann.

Zielgruppe: Eltern, Tagesmütter, -väter

1 Termin mit 3 Unterrichtsstunden

Frühe Bildung in der Kindertagesstätte

